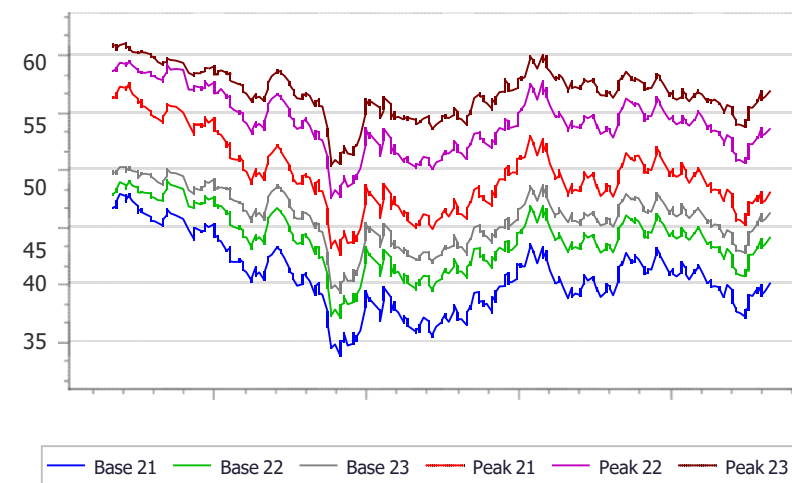


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	40,04		48,00	
Veränderung zur Vorwoche	0,47	1,2%	0,40	0,8%
Veränderung zum Vormonat	0,29	0,7%	-0,19	-0,4%
Kalenderjahr 22	44,05		53,52	
Veränderung zur Vorwoche	0,95	2,2%	0,78	1,5%
Veränderung zum Vormonat	0,92	2,1%	0,19	0,4%
Kalenderjahr 23	46,18		56,84	
Veränderung zur Vorwoche	0,95	2,1%	0,99	1,8%
Veränderung zum Vormonat	1,05	2,3%	0,81	1,4%

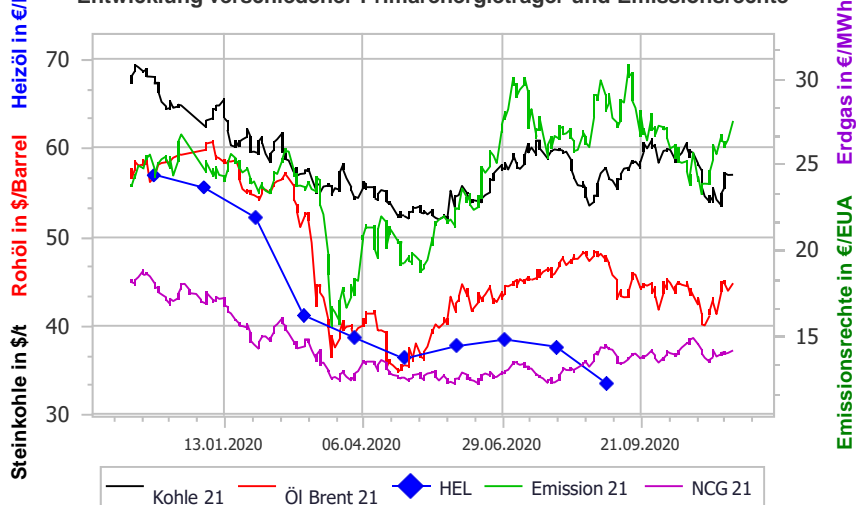
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 47. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 17.11.2020	44,73		52,92		14,161		27,52	
Veränderung zur Vorwoche	0,85	1,9%	3,45	6,5%	0,216	1,5%	0,83	3,1%
Veränderung zum Vormonat	0,17	0,4%	-2,48	-4,2%	-0,159	-1,1%	2,44	9,7%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Die Berichtswche begann am Montag mit einer sehr positiven Nachricht, auf die die Wirtschaft fieberhaft gewartet hatte: Ein gegen Corona hochwirksamer Impfstoff stünde kurz vor der Zulassung in der Europäischen Union. Die Strom- und Gasterminmärkte reagierten mit erheblichen Zuwächsen. Am Strommarkt stieg das Base-Frontjahr im Laufe des Tages auf Werte oberhalb von 40 €/MWh, schloss dann allerdings bereits wieder mit Verlusten auf 39,6 € an der Strombörse. Im weiteren Wochenverlauf verpuffte ein großer Teil der Euphorie vor dem Hintergrund weiterer Informationen aus dem Coronageschehen. Der Donnerstag schloss knapp unter 39 €. Weniger ausgeprägt war die Reaktion am Terminmarkt für Erdgas, der sich bereits im Verlauf des Montag nach anfänglichen Kursgewinnen wieder auf dem Vorwochniveau einpendelte. Das bedeutet jedoch nicht, dass Erdgas besonders Schwäche zeigte: Am Spotmarkt behauptete sich der Handel in den deutschen Marktgebieten ausgehend von 13,6 €/MWh (NCG) am Montag hinauf bis auf 13,9 € am Donnerstag, um am Freitag wieder 0,2 € zu verlieren. Dieses Niveau ist durchaus bemerkenswert, denn weder die in der Berichtswche weiter jahreszeitlich viel zu warme Witterung, noch etwaige Corona-Minderabsätze hätten Spotpreise in der preislichen Größenordnung der Winterterminprodukte erwarten lassen. Geradezu unspektakulär waren die Bewegungen am Spotmarkt für Strom. Ein auf der Stundenachse recht zielsicher vorhergesagtes Windschema sorgte für eine passgenaue Kraftwerkseinsatzplanung, so dass nur wenige Stunden von der durch Steinkohle definierten Preismarke zwischen 45 und 55 € abwichen. Solche Stunden gab es am Dienstag-Abend mit einem Spitzenwert von 80 €/MWh zur 17. Stunde und in den Frühstunden des Donnerstag und Freitag mit Werten um 30 €. Die Tagesmittelwerte konsolidierten sich dabei erneut oberhalb von 40 €/MWh, so dass ein allmählich ansteigender Jahreserfüllungspreis zu erwarten ist. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt